

Stadt Heidelberg

Federführung:
Dezernat III, Amt für Soziales und Senioren

Beteiligung:

Betreff:

Projekt "Manna"

Informationsvorlage

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Kenntnis genommen:	Handzeichen:
Sozialausschuss	13.11.2012	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
Gemeinderat	16.11.2012	N	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
Haupt- und Finanzausschuss	11.12.2012	N	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
Gemeinderat	18.12.2012	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	

Zusammenfassung der Information:

Der Sozialausschuss, der Haupt- und Finanzausschuss und der Gemeinderat nehmen die Informationen der Verwaltung zum Projekt „Manna“ zur Kenntnis.

A. Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
SOZ 1	+	Armut bekämpfen, Ausgrenzung verhindern Begründung: Manna bietet unentgeltlich oder für einen geringen Beitrag Frühstück, Kaffee, verschiedene Kurse und Beratung an, bietet Raum zur Kommunikation und begegnet damit Armut und Ausgrenzung in Heidelberg. Ziel/e:
SOZ 3	+	Solidarität und Eigeninitiative, Selbsthilfe und bürgerschaftliches Engagement fördern Begründung: Viele Ehrenamtliche engagieren sich bei Manna, nur dadurch kann die Arbeit dort überhaupt getragen werden. Pro Öffnungstag sind immer 3-4 ehrenamtliche Mitarbeiter/innen vor Ort. Ziel/e:
KU 1	+	Kommunikation und Begegnung fördern Begründung: Gäste wie Mitarbeiter/innen bei Manna sind bunt gemischt, es begegnen sich alle Altersstufen und Lebensgeschichten auf Augenhöhe, was einen Brückenschlag ermöglicht zwischen arm und reich, jung und alt, Akademikern und Ungelernten etc.

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

Ggf. sind zusätzliche Mittel für die Unterstützung von Manna im Haushalt 2013/2014 vorzusehen, die im Moment noch nicht veranschlagt sind.

B. Begründung:

Mit Antrag vom 20.09.2012 bitten CDU und HEIDELBERGER um Informationen über das Projekt Manna.

Der Treff Manna, im Jahr 2005 von der Evangelischen Kapellengemeinde gegründet, unterhält zwei „Filialen“, eine in der Plöck 18 und eine in der Plöck 47 (in der Kapelle). Der Treff will Menschen, die am Rande der Gesellschaft stehen, weil sie krank oder arm sind, einen Aufenthaltsort bieten, wo sie willkommen sind und anderen Menschen begegnen können oder Beratung finden. Kaffee und Frühstück werden für ein sehr geringes Entgelt angeboten. Das ermöglicht auch Menschen mit wenig Geld, in ein „Café“ zu gehen und am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben.

Zusätzlich bietet Manna seit 2009 auch ein Kursprojekt an: Ehrenamtliche geben ihr Wissen in verschiedenen Bereichen an andere unentgeltlich weiter, da die Angebote von konventionellen Bildungsträgern aus Kostengründen oder Schwellenangst oft nicht angenommen werden. Diese Kurse (PC-, Englisch- und Koch-Kurse, Lesezirkel, Exkursionen, Chor etc.) vermitteln Menschen im Kontext von Armut und Ausgrenzung kostenlose Allgemeinbildung und bieten den Teilnehmer/innen darüber hinaus auch eine gewisse Tagesstruktur.

Neben dem täglichen Manna-Treff und den Manna-Kursen gibt es auch immer wieder besondere Veranstaltungen, wie z.B. die zum 1. Mai oder in der Adventszeit.

Geöffnet ist Manna in der Plöck 18 von Donnerstag bis Samstag, jeweils von 9:30 Uhr bis 12:30 Uhr, in der Plöck 47 von Dienstag bis Samstag, jeweils von 9:30 Uhr bis 12:00 Uhr.

Viele Besucher/innen des Treffs sind Langzeitarbeitslose oder psychisch krank und haben in Manna ihren einzigen Ort, an dem sie sich akzeptiert fühlen und ihrer Einsamkeit etwas entgegensetzen können. Aus allen Stadtteilen kommen täglich 40-60 Gäste. Daneben besuchen den Treff auch immer wieder Menschen, die nicht von Armut betroffen sind, sich bei Manna aber wohl fühlen (z.B. aus der Nachbarschaft).

Bis zu 45 Personen engagieren sich ehrenamtlich bei Manna, pro Öffnungstag sind immer 3-4 Mitarbeiter/innen anwesend.

Geleitet wird Manna von einer pädagogischen Fachkraft (50%-Stelle). Außerdem ist eine Hauswirtschaftskraft mit 2 Stunden täglich dafür zuständig, die Räume und Toiletten zu reinigen, die gespendeten Teigwaren von den Bäckereien abzuholen, Frühstück vorzubereiten etc., wofür die Zeit durch den zunehmenden Betrieb allerdings bei Weitem nicht ausreicht.

Die Finanzierung der beiden Kräfte wurde bisher überwiegend durch die Unterstützung der Baden-Württemberg-Stiftung und der Evangelischen Landeskirche Baden sichergestellt, die allerdings Ende 2012 ausläuft. Die Kapellengemeinde selbst stellt die Räumlichkeiten zur Verfügung und trägt die Nebenkosten und die Kosten für den laufenden Betrieb (Kaffee, Getränke, Kursmaterial, Inventar, Straßenbahn-Tickets für manche Mitarbeiter etc.). Die Finanzierung des Personals ist ihr darüber hinaus nicht möglich.

Um die Arbeit bei Manna fortzuführen, benötigt die Kapellengemeinde, die zur Evangelischen Stadtmission Heidelberg e. V. gehört, ab 2013 jährlich einen Betrag von 45.000 € (50%-Stelle für eine Pädagogin, 50%-Stelle für eine Hauswirtschaftskraft).

Aus fachlicher Sicht ist die Arbeit von Manna außerordentlich wichtig, um Menschen vor Ausgrenzung zu schützen. In der Plöck ergeben sich auch gute Synergien mit dem Diakonischen Werk, das in der Nachbarschaft den Tafelladen „Brot und Salz“ und die „Tagesstätte für psychisch kranke Menschen“ betreibt. Auch eine noch stärkere Kooperation mit dem Seniorenzentrum in der Altstadt ist geplant, da sich Manna auch im Bereich Altersarmut engagiert.

Bisher erhielt Manna keine finanzielle Unterstützung durch die Kommune. Die Weiterführung des Angebots wäre aber aus Sicht des Fachamtes sehr zu begrüßen. Im Haushaltsplanentwurf 2013/2014 sind hierfür keine städtischen Mittel vorgesehen.

gezeichnet

Dr. Joachim Gerner